

## **Danksagung der Historiker**

Die vorliegende Studie geht auf einen Forschungsauftrag des Vorstandes der Evangelischen Stiftung Volmarstein zurück. Wir danken Herrn Pfarrer Jürgen Dittrich sehr herzlich für sein Vertrauen, für anregende Diskussionen und die uneingeschränkte Förderung unserer Arbeit. Herzlich danken wir auch wir den Mitarbeitenden der Evangelischen Stiftung Volmarstein, die uns bei unseren Recherchen behilflich waren.

Zu Dank verpflichtet sind wir Schwester Marianne Anschütz und Schwester Gertrude Krämer vom Wittener Mutterhaus, dem ehemaligen Vorsteher der Königsberger Diakonie Wetzlar, Herrn Pfarrer Dieter Nebeling, sowie dem Leitenden Landesverwaltungsdirektor des LWL-Landesjugendamtes Westfalen, Herrn Matthias Lehmkuhl, die uns wichtige Dokumente zugänglich gemacht haben. Gerne schließen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs der Evangelischen Stiftung Volmarstein, des Archivs des Diakonischen Werkes der EKD in Berlin und des Archivs des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe in unseren Dank ein. Für fachliche Hinweise danken wir Ulrike Gaida M.A., PD Dr. Gerrit Hohendorf, Dr. Uwe Kaminsky und Prof. Dr. Dirk Schumann.

In tiefer Dankbarkeit und mit großem Respekt denken wir an die Gespräche zurück, die wir mit den ehemaligen Schülerinnen und Schülern des Johanna-Helene-Heims geführt haben. Das uns entgegengebrachte Vertrauen hat uns sehr berührt. Herzlich danken möchten wir auch unseren anderen Interviewpartnerinnen und -partnern, die uns von ihren Erlebnissen im Johanna-Helene-Heim berichteten.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die uns Photos zum Abdruck überlassen haben. Herrn Klaus-Dieter K. sei herzlich für die Überlassung seiner Heimatkundemappe und des im Dokumentenanhang abgedruckten Briefwechsels gedankt.

Endlich geht ein lieber Dank an unsere Partner, Dr. Regina Geitner und Rolf Winkler. Wie immer haben sie uns und unsere Arbeit wunderbar unterstützt.

Bielefeld und Berlin, im Januar 2010  
Hans-Walter Schmuhl und Ulrike Winkler